



Düsseldorf, 26.06.2019

PSG-BUNDESVERSAMMLUNG WÄHLT NEUE BUNDESLEITUNG

Burg Rieneck, 22. Juni 2019 Neuwahlen, zwölf Anträge, thematische Arbeit zu Geschlechtergerechtigkeit und Entwicklungspolitischer Bildung: Die diesjährige PSG-Bundesversammlung, höchstes beschlussfassenden Organ der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), trifft zukunftsweisende Entscheidungen.

BUNDESVORSITZENDE UND BUNDESLEITUNG GEWÄHLT

Susanne Schunck (DV Aachen) wurde am Samstag als Bundesvorsitzende der PSG gewählt und bildet damit zusammen mit Janina Bauke den neuen Bundesvorstand. In die ehrenamtliche Bundesleitung wurden Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg), Cäcilia Hauber (DV München), Leonie Hornung (DV Regensburg), Kristina Knudsen (DV Köln) und Ina Knuf (DV Münster) zum Teil in Abwesenheit gewählt. Die haupt- und ehrenamtliche Bundesleitung setzt sich damit nun mit Janina Bauke und Aileen ten Venne aus acht motivierten Frauen zusammen. Am Samstag wurde Ylva Pössinger nach drei Jahren aus ihrem Amt als Bundesvorsitzende verabschiedet. Die PSG dankt ihr herzlich für ihr außerordentliches Engagement und wünscht ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Wir freuen uns, dass sie dem Verband in ehrenamtlicher Funktion erhalten bleibt.

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNG

Am Freitag ging es nach einem Impulsvortrag von Vanessa Hüfner (Referentin der Bundesstelle des BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend) zum Thema "Gleichstellungspolitik" in drei verschiedene Workshops. Vanessa Hüfner schloss an ihren Vortrag mit dem Thema „Queere Jugendliche- Eine Einführung zu LGBT*IQ“ an. Marius Werz von UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. diskutierte mit den Teilnehmenden "Warum Gleichheit allein nicht das Ziel sein kann". Guy-Erick Akouègnon von BtE – Bildung trifft Entwicklung nahm mit den Teilnehmenden die eigene Arbeit unter die Lupe: "Entwicklungspolitische Bildungsarbeit bei uns kritisch hinterfragt".

ZWÖLF ANTRÄGE DISKUTIERT UND BESCHLOSSEN

Die PSG Bundesversammlung hat insgesamt zehn Anträge und zwei Initiativanträge beschlossen. Unter anderem wird es 2023 das nächste Bundeslager geben, der interne Strukturprozess wird evaluiert und es wurden mehrere Satzungs- und Ordnungsänderungen verabschiedet. Darüber hinaus wurden zwei Anträge zum Schwerpunktthema Geschlechtergerechtigkeit beraten und ebenfalls verabschiedet.



VIEL BESUCH BEI DER PSG

Zu Gast war Bischof Dr. Michael Gerber, der uns am Donnerstag zum Start der Bundesversammlung begleitete und den Tag mit einem Fronleichnamsgottesdienst abschloss. Weiterhin waren Joschka Hench (Vorsitzender des RdP – Ring deutscher Pfadfinderverbände) und Lisi Maier (Vorsitzende des BDKJ) sowie der Förderverein der PSG (PSG bundesweit e.V.) und die Stiftung Pfadfinderinnen zu Gast.

PRESSEKONTAKT:

Janina Bauke, 0211 - 440383-0, presse@pfadfinderinnen.de.

Weitere Informationen unter: www.pfadfinderinnen.de.

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein Mädchenverband, in dem sich bundesweit rund 10.000 Mädchen und junge Frauen organisieren. Dabei ist die Bundesversammlung das höchste beschlussfassende Organ. Die PSG gehört dem Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an. 10 Millionen Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt, die nach den gleichen Grundregeln leben, haben sich in diesem internationalen Verband zusammengeschlossen. WAGGGS tritt weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. „Jeden Tag eine gute Tat“ ist das Bild, das viele sich von Pfadfinderinnen machen. Übersetzt bedeutet das für uns heute, mit geschärftem Bewusstsein durch die Welt zu gehen, den Fähigkeiten jeder Einzelnen Raum zu geben und verantwortlich mit uns und anderen umzugehen. Wir handeln in der Gesellschaft, in der wir leben, und möchten sie verändern und verbessern: Bei uns können Mädchen und Frauen ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und ausbilden, ungeachtet der gesellschaftlich bestimmten Rollenfestschreibungen. In unseren Gruppen können Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung miteinander leben und voneinander lernen. Wir arbeiten mit der Projektmethode, d. h. Mädchen werden keine konsumierbaren Angebote vorgesetzt, sondern sie entscheiden und planen mit Anleitung der Gruppenleiterin selbst. Für uns ist dies alles eine Lebenseinstellung. Wir entscheiden uns bewusst für den Verband und die Gruppe, in der wir sind, und machen dies durch ein gegenseitiges Versprechen auch öffentlich.